

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 28. Jänner.

Vorsitzende: Bgm. Dr. Weiskirchner, VB. Hierhammer, Hoß und Rain.

StR. Poyer beantragt die Einrichtung einer öffentlichen Beleuchtung in der Lützowgasse und Heinrich Collingasse im 13. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des VB. Hierhammer wird die Instandsetzung des Wasserleitungs-Aufseherhauses am Kräuterhals in der Gemeinde Wildalpe mit den Kosten von 5500 K genehmigt.

StR. Dr. Hass beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Neulinggasse und des Rochusplatzes im 3. Bezirk. (Ang.)

Für die Herstellung eines Geländers im rechten Hauptsammelkanal in der Erdberger- und Donsulände zwischen der Haidinger- und Nottendorferstraße im 3. Bezirk werden 5450 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Tomola wird der Turnsaal der Knabenvolksschule 8. Bezirk Josefstädterstraße 95 zu Proben für die Abhaltung von Verwundetenkonzerten für kranke Soldaten überlassen.

StR. Heindl beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Herren-, Regierungs- und Irisgasse sowie in der Wallnerstraße im 1. Bezirk. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Grünbeck wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Dornbacherstraße im 17. Bezirk genehmigt.

StR. Knoll beantragt die Legung eines 10 millimetrischen Rohrstranges der Hochquellenleitung in der Scheidgasse im 21. Bezirk mit den Kosten von K 5000. (Ang.)

Das von StR. Zatzka vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der verlängerten Hetzendorferstraße im 12. Bezirk und 13. Bezirk wird mit den Kosten von 101.200 K genehmigt.

Allerhöchster Dank. Wie der Bürgermeister dem Präsidium des christlichsozialen Wählervereins im Bezirke Neubau bekanntgab, hat der Statthalter Freiherr von Bienenrath im Allerhöchsten Auftrage für die von dem genannten Wählerverein anlässlich des 66. Jahrestages der Thronbesteigung des Kaisers zum Ausdruck gebrachten Glückwünsche den Allerhöchsten Dank ausgedrückt.

Armeninstitut Favoriten. Der Stadtrat hat nach einem Berichtes des StR. Wippel die Wahl des Karl Haberer zum Schriftführer des Armeninstitutes Favoriten bestätigt.

Neue Armeearbeit. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl des Leopold Amry, Karl Albert Bednar, Lorenz Fuchs, Karl Heinzmeier, Franz Karl, Ladislaus Kouril, Adolf Pascher, Maximilian Petsch und Paul Wenz zu Armenräten des 16. Bezirkes bestätigt.

Zentralstelle der Fürsorge für die Angehörigen der Einberufenen und für die durch den Krieg in Not Gerathenen in Wien und Niederösterreich, K. Neues Rathaus.

158. Spendenausweis.

Bezirksarmenrat Poysdorf K 699, Bezirksarmenrat Gloggnitz K 693, Bezirkskomitee Leopoldstadt K 400, Baronin Alexandra Pretis K 100, Telephon-Baubüreau der Wr. Automaten-Zentrale K 38, Ungenannt K 40, Dr. Viktor Rosenfeld K 30, 1 %iger freiw. Gehalts abzug städt. Lehrpersonen K 24, Ottilie Totz K 18, Berger, Volks & Komp. K 12, Lisa Reitler K 12, Dr. Ernst Sachsels K 12, Ignaz Scharmann K 12, Heinrich Strauß K 12, Leonore von Wessely K 12, Franz Zalaudek K 12 sowie zahlreiche kleinere Spenden.

Der Stadtrat über das Militärversorgungsgesetz. In der heutigen Sitzung des Stadtrates wurde über Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner folgende Resolution einstimmig zum Beschlusse erhoben: „Die Gemeinde Wien hat auf Grund des Stadtratsbeschlusses vom 22. Oktober 1914 bereits an die k.k. Regierung eine Petition gerichtet, in welcher auf die Unzulänglichkeit des derzeit geltenden Militärversorgungsgesetzes hingewiesen und die eheste Neuregelung dieser Angelegenheit als dringend notwendig bezeichnet wurde. Seither hat die Gemeinde Wien bei ihren verschiedenen Kriegsfürsorgestellen reichlich Gelegenheit gehabt, die Mangelhaftigkeit der staatlichen Fürsorge auch für jene Personen kennen zu lernen, die zum Kriegsdienste herangezogen und wegen Verwundung oder Erkrankung zu weiterer militärischer Verwendung untauglich befunden werden. Täglich ereignen sich zahlreiche Fälle, in denen solche Unglückliche nach ihrer Beurlaubung oder Superarbitrierung krank- und erwerbsunfähig für sich und ihre Angehörigen die Unterstützung der Gemeinde in Anspruch nehmen, da sie von seiten des Staates völlig hilflos gelassen werden. Der Wiener Stadtrat hat nach eingehender Erörterung aller dieser Verhältnisse den Beschluß gefaßt, es sei an die k.k. Regierung das dringende Ersuchen zu stellen, mit aller Beschleunigung die nötigen Maßnahmen zu treffen, daß diesem unhaltbaren Zustande ein Ende gemacht und wenn eine dauernde Regelung aus formalen Gründen derzeit nicht durchführbar sein sollte, wenigstens provisorisch Abhilfe im administrativen Wege oder im Wege einer kaiserlichen Verordnung geschaffen werde.“

Folgularisierung des Maismehls. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat vor einigen Tagen sich bereit erklärt, geeignete Kochrezepte unter Verwendung des Maismehls auf der Rückseite der Fahrscheine der Straßenbahnen drucken zu lassen, um auf diese Weise dem bisher für Wien ungewohnten Maismehl allgemeine Verbreitung zu verschaffen. Der Stadtrat beschäftigte sich heute mit dieser Angelegenheit und über Antrag des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wurde beschlossen, solche Kochrezepte auf die genannte Art und Weise zur allgemeinen Kenntnis zu bringen.

Ausschreibung von Wettbewerben für Architekten durch die Gemeinde Wien. Wie bereits berichtet, hat der Wiener Stadtrat über Anregung der Zentral-Vereinigung der Architekten der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder am 8. d.M. die Ausschreibung einer Reihe von Wettbewerben für architektonische und sonstige künstlerische Arbeiten genehmigt und einen Betrag von 35.500 K an Preisen bewilligt. Die Aemter haben inzwischen die erforderlichen Wettbewerbsbestimmungen ausgearbeitet. Gestern fand nun unter dem Vorsitze des Bürgermeisters die konstituierende Sitzung des Preisgerichtes statt, in welcher vorerst die vorgelegten Wettbewerbsbestimmungen betreffend einen Beleuchtungsmast am Aspernplatz sowie für eine umstellbare Gartenbank durchberaten und die Bestimmungen für eine Geschäftsordnung des Preisgerichtes genehmigt wurden. Nach Schluß der Beratung wurde dem Bürgermeister neuerlich der Dank für sein energisches werktätiges Eingreifen zu gunsten der Architekten ausgesprochen und betont, daß die Gemeinde Wien auch in dieser Hinsicht vorbildlich gewirkt habe. Der Stadtrat hat darauf in seiner heutigen Sitzung nach dem vom Bürgermeister erstatteten Bericht die oberwähnten Wettbewerbsbestimmungen genehmigt und für die Vervielfältigung der Wettbewerbsbehalte, Aufnahme von Photographien etc. einen Betrag von 2000 K genehmigt.